



# Connection

Heft Nr. 45 - 22. Jahrgang  
Ausgabe Herbst/Winter 2009/10

---

Mitteilungsblatt des Christlichen Vereins junger Menschen Gronau e.V.

---





Abb.: „Abfahrt zum Jahresfest nach Nordhorn 1927“ lautet der Text im Fotoalbum unseres CVJM. Damals gehörte Gronau ja noch zum Kreisverband Bentheim. Von daher fanden viele überörtliche Veranstaltungen in der Grafschaft statt. Richtig schick - im Anzug mit Einstecktuch, dazu die damals moderne Schirmmütze - hatten sich unsere Altvorderen für den Tagesausflug gemacht. Warum man für die Reise den Kleinbus und nicht - wie damals üblich - die Bentheimer Kreisbahn, genutzt hatte, muss unbeantwortet bleiben.

Foto Titelseite: Als Ersatz für die ausgefallene Pättkestour an Fronleichnam (siehe auch Seite 17) fand am 3. Oktober eine Fahrt nach De Lutte statt, an der 15 Fieterer teilnahmen. An der Kirche in De Lutte entstand das Gruppenfoto. Die Tour endete mit einem geselligen Abschluss am Freizeitheim in der Bardel.



*21. November ab 10 Uhr:  
Gemeinsame Laubharkaktion  
mit dem Förderkreis des PGH  
rund um' Paul-Gerhardt-Heim.*



## Inhaltsverzeichnis

Titelseite (Fahrradtour nach De Lutte)	1
Das historische Foto / Termin Laubharkaktion	2
Inhaltsverzeichnis / Zitat	3
Grußwort des 2. Vorsitzenden	4
Hochschule des CVJM	4
Wer sind wir und was machen wir?	5
Dienst am CVJM Gronau	5
Drei Jahrzehnte CVJM-Musikgruppe „Wegweiser“	6
CVJM besuchte Molkerei Söbbeke	7
ALLES „BIO“ ???	8
Info zu Daniel Ofosu	9
Spontane Radtour rund um Diepenheim/NL	10
Stadt Gronau fördert Entwicklungsprojekte	10
Kanutour des CVJM Jugendcafés	11
Abschied von Kerstin Blom	11
Zu Pfingsten „tanzten die Elemente“	13
Mit dem CVJM in Amsterdam	14
Dini und Fritz Lösch zu Ehrenmitgliedern ernannt	15
Kickerturnier 2009 im JuCa	16
Die ausgefallene Pättkestour	17
Heiteres Erlebnis	17
Termine Altkleiderbasar	17
Urlaubstouren führten nach Ameland und Ihlow	18
„Berlin ist immer eine Reise wert“	19
Strom aus Sonnenenergie	20
Unsere Patenkinder – ein kurzer Rückblick	21
Abschlusstour der Mittwochsradler nach Burgsteinfurt	22
Wohlfahrtsmarken	23
CVJM-Familiennachrichten	23
Nach Redaktionsschluss	23
Impressum	23
Rückseite (Pfingstfreizeit 2009)	24

***Der Abschied von einer langen und wichtigen Arbeit ist immer mehr traurig als erfreulich.***

Friedrich von Schiller (1759-1805), dt. Dichter

## **Liebe Mitglieder und Freunde des CVJM**

Der CVJM hat in diesem Jahr wieder viele Höhepunkte in seinem Vereinsleben gehabt. Den Anfang machte die Tannenbaumaktion, danach folgten das Pfingstlager, Kanutour des Jugendcafes, Jahresausflug und Erwachsenenfreizeiten.

Ein musikalischer Höhepunkt war im März das gemeinsame Kirchenkonzert mit dem Posaunenchor 1886 und der CVJM Musikgruppe Wegweiser in der Ev. Stadtkirche. Vielleicht ist eine Wiederholung nicht ausgeschlossen.

Ein Highlight, das noch auf uns zukommt, ist der Weihnachtsmarkt in der Gronauer Innenstadt. Hierzu wird gebastelt und es werden schon einige weitere Vorbereitungen getroffen.

All diese vielfältigen Angebote, die unser Verein in jedem Jahr immer wieder anbietet sind unsere Stärke. Ohne die tatkräftige Unterstützung unserer vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter wären die vielfältigen Angebote undenkbar. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Vorstandes für die geleistete und zu leistende Arbeit herzlich bedanken.

Wir befinden uns jetzt im letzten Viertel des Jahres. Die Tage werden kürzer. Die Natur stellt sich langsam vom Herbst mit seinen schönen Farben auf Winter um. Aber auch die kalte Jahreszeit hat ihren Reiz, denn dann sitzt man bei warmen Getränken und Kerzenschein in den Familien zusammen.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine schöne Herbst- und Adventszeit, sowie schon jetzt eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes, gesundes Jahr 2010. Nun aber erst einmal viel Spaß beim Blättern und Lesen der „Connection“.

Ihr / Eurer  
*Edmund Grundmann*  
(2. Vorsitzender)

**Du möchtest studieren:  
Theologie? Soziale Arbeit? Management?**



Hier ist die Alternative: Internationale Fachhochschule für Religions- und Gemeindepädagogik, Soziale Arbeit, Sozial- und Diakonienmanagement. Eine christliche Hochschule, die mehr bietet als Theologie.

(Mehr Infos findest Du unter:  
<http://www.cvjm-hochschule.de>

## Christlicher Verein Junger Menschen Gronau e.V.

### *- Wer sind wir und was machen wir?*

**C wie christlich:** Ohne das C ist der CVJM überhaupt nicht denkbar. Von Jesus Christus her leiten wir sowohl unsere Identität ab als auch unsere Motivation, uns in einem "Laden" wie dem CVJM zu engagieren.

**V wie Verein:** Klar, wir wissen es, sich in Vereinen zu engagieren ist nicht gerade der Megatrend der Jahrtausendwende. Trotzdem (oder erst recht) engagieren wir uns im CVJM. Zusammen bringt das Leben einfach mehr Spaß als alleine.

**J wie jung:** Es stimmt natürlich, der CVJM Gronau ist schon über 125 Jahre alt und es gibt auch das eine oder andere Mitglied, das schon viele Jahre dabei ist. Aber die Altersgruppe für die wir in allererster Linie da sein wollen sind die Kinder, die Jugendlichen und die jungen Erwachsenen. Auf diese ist der Großteil unserer Arbeit ausgerichtet.

**M wie Menschen:** Früher stand dieses M mal für Männer, aber das ist lange vorbei. Schon längst engagieren sich Frauen und Männer gemeinsam im CVJM, auch in Gronau.

*Grundgedanken des CVJM Düsseldorf, von Günther Stenvers auf Gronau umgeschrieben.*

### **Dienst am CVJM Gronau**

EWB

Wenn CVJM-Mitglieder in Gronau Geburtstag haben, können sie sich zumindest eines Anrufes gewiss sein - von August Reus. Seit mehr als 10 Jahren hat er alle Geburtstagsdaten im Visier. Neben der Gratulation zum Ehrentag wünscht er natürlich Gesundheit, verbunden mit der Bitte um Gottes Segen. Sozusagen als Draufgabe wird dann für das Geburtskind noch die Happy-Birthday-Melodie gespielt.

Für diesen langjährigen Dienst, den unser Ehrenmitglied August Reus von seiner verstorbenen Frau Gisela übernommen hat, sagt die Redaktion an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön und gratuliert nachträglich zum 84. Geburtstag (das war am 6. Oktober).



*„Nicht wir wollen ein Wegweiser sein,  
sondern Gott ist ein Wegweiser für uns“*



**Drei Jahrzehnte CVJM-Musikgruppe „Wegweiser“, das bedeutet:**

- 30 Jahre - als CVJM-Musikgruppe Gottes Nachricht verbreiten
- 30 Jahre - Freude an der Musik
- 30 Jahre - musikalische Gottesdienstgestaltung
- 30 Jahre - Probenabende
- 30 Jahre - viel Freizeit opfern - auch an den Wochenenden
- 30 Jahre - herumärgern, wenn die Technik mal wieder nicht funktioniert
- 30 Jahre - Gitarren stimmen
- 30 Jahre - die Gemeinschaft in der Gruppe genießen
- 30 Jahre - auf finanzielle Unterstützung hoffen, damit die Arbeit weiter geht
- 30 Jahre - Lieder im Gemeindebüro kopieren
- 30 Jahre - durch neue Lieder neue Herausforderungen suchen
- 30 Jahre - Freundschaften durch die Musik aufbauen und erhalten
- 30 Jahre - hoffen, dass wir immer einen Probenraum haben werden
- 30 Jahre - Unterstützung durch den CVJM und die ev. Kirchengemeinde Gronau
- 30 Jahre - Projekte mit Kindergärten, Schulen, Chören und Posaunenchören
- 30 Jahre - hoffen, dass beim nächsten Auftritt alle Bandmitglieder fit sind
- 30 Jahre - dann die Frage: Wie lange machen wir noch weiter ???

Wenn Ihr mit uns das alles und unser Jubiläum gemeinsam feiern wollt, laden wir Euch ein zu unserem Festgottesdienst am 8. November 2009 in die evangelische Stadtkirche in Gronau mit anschließendem Empfang im Walther-Thiemann-Haus und einem Rückblick auf 30 Jahre „Wegweiser“. Die Predigt im Festgottesdienst wird gehalten von Pfarrer i.R. Dieter Stork, mit dem wir lange Jahre viele Kirchentagsprojekte erarbeitet haben.

*Anke Lösch*



*Abb.: Sommerfest am PGH, Gruppenfoto und in der ev. Kirche Epe. Fotos: E. Bohn*

## CVJM besuchte Molkerei Söbbeke



Im Rahmen seiner Gesprächsreihe „Alles BIO“ besuchte der Freundes- und Förderkreis des CVJM Gronau die Bio-Molkerei Söbbeke in Epe. Frau Winkels führte die Besucher durch den Betrieb und erklärte die Betriebsabläufe von der Milchanlieferung bis zum Fertigprodukt in Form von Milch, Joghurt, Käse, etc. Sehr aufschlussreich waren die Informationen zum betriebs-spezifischen Bioangebot und zu den Vertriebswegen. Kein Wunder, dass den Teilnehmern dabei das Wasser im Munde zusammen lief und man gerne vom Angebot der Verkostung verschiedener Milch- und Joghurterzeugnisse, Café- und Fruchtdrinks, etc., Gebrauch machte.



*Abb.: Das Bild zeigt unsere Besuchergruppe in „hygienischer Verkleidung“ zu Beginn des Betriebsrundgangs.*

Die Bio-Molkerei Söbbeke ist die einzige Molkerei Deutschlands, die ausschließlich Bio-Molkereiprodukte herstellt. Der Sortimentsschwerpunkt liegt vor allem bei Joghurt und Desserts, aber auch bei den Molkereibasisprodukten - mit Ausnahme von Frischmilch. Daneben gibt es ein umfangreiches Bio-Käsesortiment. Beliefert werden der Naturkostgroßhandel und der klassische Lebensmittel-einzelhandel im In- und Ausland.



*Text und Foto: Günther Stenvers*

## ALLES „BIO“ ???

So hieß die Gesprächsreihe im Frühjahr 2009. Das aktuelle Thema BIO sowie alternative und erneuerbare Energien wurden in Verbindung mit Betriebsbesichtigungen allen Interessenten näher gebracht.

Zur Einführung hatte Uwe Hartmeier von der Männerarbeit Münsterland -Kirche und Gesellschaft- am 17. März ein Einführungsreferat gehalten: Was ist überhaupt Bioenergie? Produktion von Biomasseenergie, Anbau von Energiepflanzen zu Lasten des Anbaus von Lebensmitteln, die fragwürdigen Auswirkungen des Anbaus von Energiepflanzen in Ländern des Südens hin. Was ist dran an dieser Kritik? Welche Pflanzen eignen sich dazu, als Energieträger angebaut zu werden? Was für Voraussetzungen sind notwendig, um verantwortlich Bioenergiepflanzen anbauen und verwerten zu können? Fragen und Antworten, die leider nur wenige Zuhörer interessierten.

Größeres Echo fand am 7. April die nächste Veranstaltung mit der Besichtigung der BIO-Molkerei Söbbeke in Epe (siehe sep. Bericht). Frau Winkels erläuterte die Herstellung von BIO-Milchprodukten und deren steigende Nachfrage. Gerne machten die Teilnehmer anschließend Gebrauch von der Verkostung der leckeren BIO-Joghurts und diverser BIO-Getränke.

Die BIO-Gasanlage im Sunderhook war am 26. Mai das nächste Ziel. Herr Flothmann erläuterte die Arbeitsweise der Anlage von der Bestückung durch u.a. nachwachsende Rohstoffe bis zur Nutzung der gewonnenen Energie im Betrieb der Molkerei Söbbeke.

„Windkraft ist Zukunft“. Davon konnten sich die Mitfahrer zur Firma Wind Energy, Salzbergen, überzeugen. Herr Hörsting erklärte die steigende Bedeutung der weltweiten Windenergie und der u.a. in der Nord- und Ostsee geplanten Offshore-Parks. Von den Dimensionen der in der freien Natur oft als klein angesehenen „Windräder“ mit Flügeldurchmessern bis zu 150 m und den dazu gehörigen Türmen wurde beim Betriebsrundgang ein realistisches Bild vermittelt.

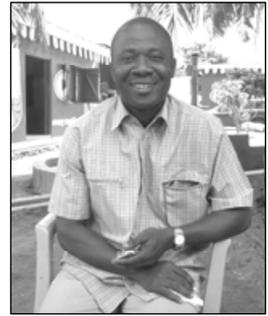


Für die Gesprächsreihe 2010 erwarten wir gerne Ihre/Eure Vorschläge.

*Günther Stenvers*

## Liebe Freunde von Daniel Ofosu,

in dem vergangenen letzten Jahr habt Ihr mitgeholfen, Geld zusammenzulegen, damit Daniel Ofosu, dem Regionalsekretär des YMCA Ghana, aus Koforidua, in der Endo-Klinik in Hamburg eine künstliche Hüfte implantiert werden kann.



In den letzten Tagen hat sich nun viel getan:

- Mit dem eingegangenen Geld konnte eine Anzahlung an die Endo-Klinik geleistet werden.
- Daniel Ofosu hat ein 3-Monatsvisum für die Schengen-Staaten bekommen.
- In Begleitung eines Lufthansa-Piloten ist er am Sonntag, den 30. September, nach Deutschland geflogen.
- Weltdienst-Mitarbeiter haben ihn am gleichen Tag noch nach Hamburg gebracht.
- Am Montag wurde er in der Klinik aufgenommen, um operiert zu werden.
- Leider musste aber die OP kurzfristig abgesagt werden, weil man im Körper Anzeichen einer Entzündung festgestellt hat: die Fernwirkung einer Malaria, die er vor drei/vier Wochen hatte, so der Verdacht. Also habe ich ihn am Dienstag gleich in Hamburg in der Endo-Klinik abgeholt und nach Wuppertal gebracht.
- Dort hatte ich bereits den neuen Generalsekretär des YMCA Ghana, der mit einer kleinen Gruppe Ortsvereine im CVJM-Westbund besuchte, aber sein eigenes Programm hatte. Und an diesem Programm konnte nun Daniel auch teilnehmen.
- Währenddessen lief die Suche nach dem Entzündungsherd. Der wurde schließlich in seinem Mund gefunden. Ein Backenzahn war buchstäblich „ziehungsreif“. Darum hat sich ein Zahnarzt aus dem CVJM-Kreisverband Siegen gekümmert.
- Nachdem der nun raus und Daniel mit Antibiotikum versorgt ist, konnte ich heute einen neuen Termin für eine OP mit der Endo-Klinik ausmachen. Weil die einen solchen Andrang haben, wird sich die Neuaufnahme in die Klinik nun auf Montag, den 5. Oktober, verschieben. Damit bleibt er immer noch im Zeitrahmen seines Dreimonatsvisums, doch wird er nun nicht mit zur Bundesmitarbeitertagung auf Borkum fahren können.

Ganz herzlichen Dank allen, die mit ihren Geldgaben und ganz praktisch Daniel Ofosu auf dem Weg zu einer neuen Hüfte helfen!

Mit herzlichen Grüßen – auch von Daniel Ofosu

*Eckard M. Geisler*

Ergänzung zum Brief vom 9. September: Zwischenzeitlich ist Daniel Ofosu in der Endo-Klinik in Hamburg erfolgreich operiert worden. Am 18. Oktober ist er nahtlos in die Reha-Klinik der Johanniter-Ordenshäuser nach Bad Oeynhausen gekommen. Es geht ihm dort relativ gut, er kann mit Gehhilfen auch schon ganz gut laufen.

## Spontane Radtour rund um Diepenheim/NL

Nachdem die Pättke tour am 11. Juni wetterbedingt ausfallen musste, wurde auf Anregung von Fritz Lösch kurzfristig für Sonntag, den 26. Juli, eine Fahrradtour in Holland organisiert. Mit 19 Personen samt Fahrrädern und 10 PKW ging es morgens bei strahlendem Sommerwetter über Autobahn und Landstraßen in Richtung Diepenheim, einem Städtchen in der Nähe von Goor. Nach einer knappen Stunde Fahrt wurden die Autos auf dem Parkplatz abgestellt und man machte sich „radfertig“.

Jetzt kam das große Fragezeichen: Wo geht's lang? Fritz Lösch nämlich, der die Tour kannte, war aus familiären Gründen leider verhindert; hatte Günther aber vorsichtshalber eine Karte mitgegeben und ihn ungefähr eingewiesen. Der gab Georg die Karte mit den Worten: „Du kannst das besser als ich. Sieh mal zu, dass wir überkommen.“ So ging es also mit Georg und der Karte vorneweg auf die erste Etappe. Durch herrliche Felder, Wiesen und Wälder führte die Tour zu einer Wassermühle, wo auch die Mittagspause eingelegt wurde.

Nach Essen und Trinken und einer kurzen Besichtigung der Mühle schwang man sich wieder auf die Räder, um die restliche Strecke in Angriff zu nehmen. Diese führte (natürlich auch mit Pausen) wie auch schon vorher durch die schöne Parklandschaft, aber auch etliche Kilometer entlang des Twentekanaals.

Als dann kurz vor Ende der Tour noch Forellenteiche in Sicht kamen, wollte Günther fragen, ob man dort angeln kann. Da hier auch günstig Kaffee und „Krintenstuten“ zu bekommen waren, wurde die Kaffeepause allgemein begrüßt. Nach insgesamt rund 40 Kilometer Strampeln war dann wieder der Parkplatz in Sicht und die Räder wurden auf den Autos verstaut. Alle waren sich einig, dass es trotz des Fehlens von Fritz Lösch eine schöne Radtour war.

*Georg Kleine-Höötman*

### **Stadt Gronau fördert Entwicklungsprojekte auch in 2009**

In seiner 50. Sitzung (Wahlperiode 04/09) vom 1. Juli des Jahres hat der Rat der Stadt Gronau erneut einstimmig die Förderung kommunaler Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit beschlossen. Elf Gronauer und Eper Gruppierungen, die zumeist zum kirchlichen Umfeld zählen, können sich somit über die Zusage von Fördergeldern freuen. Für den CVJM Gronau mit Freundes- und Förderkreis bedeutet der Beschluss konkret je 1.818 Euro (Vorjahr = 2.000 Euro) für die beiden afrikanischen Projektfelder:

1. Ausstattung des Bildungszentrums BO für junge Menschen in Sierra Leone
2. Erweiterung/ Ausstattung des YMCA-Jugendzentrums in Koforidua / Ghana

## **Kanutour des CVJM Jugendcafés**

Zum ersten Mal in der Geschichte des Jugendcafés startete am 25.07.09 eine Kanu-Tour. Mit insgesamt 17 Leuten fuhren wir nach Emsdetten, um uns in die Kunst des Kanufahrens einweisen zu lassen. Nachdem wir die Theorie bestanden hatten, ging es auch direkt auf's Wasser. Wie sich gleich zu Anfang herausstellte, war alles gar nicht so einfach, aber nach einigen hundert Metern waren wir uns sicher: „Wir haben es drauf“.

Alle Teilnehmer waren guter Dinge und wir paddelten voller Energie weiter, bis wir an dem Punkt angelangt waren, dass Kentern der anderen Boote auch einen Riesenspaß macht. Da das Wetter am ersten Tag sowieso sehr regnerisch war, machte uns das Untergehen in der Ems auch nichts mehr aus. In Rheine angekommen bezogen wir unsere Zelte und gingen zum gemütlichen Teil bei Würstchen und Lagerfeuer über. Nach einer ereignisreichen Nacht starteten wir nach einem reichhaltigen Frühstück wieder in den Booten zur zweiten Etappe. Wir überwandern mit reichlich Anstrengung zwei Schleusen bis ans Ziel Salzbergen.

Zum Schluss bleibt nur noch zu sagen, dass alle sehr viel Spaß hatten und wir uns überlegen, ob wir im nächsten Jahr noch mal eine solche Fahrt anbieten wollen.

*Thorben und Ramon*

## **Verabschiedung von Kerstin Blom**

Am 24. Juni 2009 wurde unsere MAK-Leiterin sowie Honorarskraft Kerstin Blom herzlich und mit viel Wehmut vom Mitarbeiterkreis und vom Vorstand verabschiedet.

Der Abend begann mit einer kleinen Fahrradtour, die zuerst am Kletterturm auf der LAGA stoppte. Dort bewiesen viele eine Menge Mut, indem sie alles beim Klettern gaben! Selbst die Kleineren unter uns waren ganz groß. Nach diesem Erlebnis ging oder besser gesagt fuhren wir weiter zur Oase, wo uns ein leckerer Grillduft entgegen kam. Auf der Oase wurden wir schon vom „Grill-Team“ empfangen.

Nach dem Essen gelangten wir zum offiziellen Teil des Abends, der Verabschiedung von Kerstin. Kerstin wurde durch eine Rede von der Vorsitzenden Anke Lösch und mir herzlichst für ihre Arbeit im CVJM Gronau gedankt. Aber natürlich dankten ihr auch die anderen tollen Mitarbeiter.

Laut Anke Lösch ist jeder Ausgang auch ein Eingang, jedoch sahen dies viele nicht so, denn es entstand ein riesiges Loch in der super geleisteten Arbeit von Kerstin! Sie war wie eine sehr gute Freundin für viele von uns.



*Abb.: Auch wenn der Abschied schwerfiel - für den Fotografen gab es dann doch noch lachende Gesichter. Foto: Günther Stenvers*

Man konnte sehr viel Spaß mit Kerstin haben und wir wussten immer wann Schluss war. Sie ist eine Person, bei der es einem sehr schwer fällt sie nicht zu mögen. Man hatte nie Ärger mit ihr, es sei denn man war genau das Gegenteil: faul, unzuverlässig und unflexibel.

Sie unterstütze uns durch ihr Wissen und ihrer Leistung sowohl in den Jungschargruppen als auch in der gesamten CVJM-Arbeit. Wir alle lernten sehr viel von ihr und werden dieses Wissen weiterhin in der Arbeit mit einfließen lassen, um so-mit diese weiter gut zuführen, obwohl dieses sehr, sehr schwer fallen wird!

Wir wünschen Dir alles, alles Gute für die Zukunft. Bleib so wie du bist. Du bist und bleibst die Beste. DANKE!

*Lino Radink  
für den gesamten Mitarbeiterkreis*

Achtung: Auf unserer Homepage findet ihr eine aktuelle Stellenanzeige für eine Honorarkraft (Nachfolge Kerstin) eingestellt.

## Zu Pfingsten „tanzten die Elemente“

„Tanz der Elemente - Quer durch Feuer, Wasser, Luft & Erde“! Unter diesem Motto stand die diesjährige Pfingstfreizeit von Freitag, 29.Mai, bis Montag, 1.Juni, zu der sich 60 Kinder und Betreuer auf den Weg machten. Unser Ziel war nicht zum ersten Mal die „Alte Schule Hahlen“.

Nach unserer Ankunft und dem Zimmerbeziehen gab es Essen, um danach gestärkt die Anderen bei netten Spielen kennenzulernen. Der erste Abend klang bei einem Spiel im Dunkeln aus, an dem die Kinder reichlich Spaß hatten.

Am nächsten Tag, der übrigens unter dem Motto „Wasser“ stand und durch den „Wassergott“ beim Frühstück eingeläutet wurde, gab es zwischen abwechslungsreichen Spielen einige „Pausenangebote“, wie z.B. Banner malen, Specksteine bearbeiten, Feuerspucken, Sketche ausdenken und spielen, eine Fantasie-reise und mit Zuckerkreide malen. Bei schönstem Wetter, war die Wasserschlacht vorherzusehen, die durch das Spiel „Wasser in der Savanne“ angezettelt wurde.



Passend als Übergang zum Thema des folgenden Tages endete der Abend mit dem Spiel „Brennende Dörfer“, bei dem jede Gruppe ihr eigenes Dorf beschützen und die Dörfer der anderen anzünden musste. Danach konnten die Kinder sich noch an das Lagerfeuer setzen oder aber müde und zufrieden ins Bett gehen.

Der nächste Tag stand dann unter dem Motto „Feuer“, welches morgens durch den „Feuergott“ nochmals angekündigt wurde. Auf dem Programm standen wieder mehrere Spiele und nach einem leckeren Buffet wurde der letzte Abend mit unserem traditionellen „Bunten Abend“ noch einmal richtig lustig und interessant. Bei einer lehrreichen Experimentshow ging zwar nicht alles glatt, dennoch hatten die Kinder sowie ihre Betreuer viel Spaß.

Am Montag hieß es dann schon aufräumen, Hot Dogs essen und auf den Bus warten. Nach einer tollen Freizeit kamen wir nachmittags pünktlich wieder am PGH an, an dem schon einige Eltern auf ihre Kinder warteten. Ein Gruppenfoto von unserer Pfingstfreizeit ist auf der Rückseite abgedruckt.

*Mareike Wübben*

## Mit dem CVJM in Amsterdam

Ein Jahresausflug der anderen Art: Städtereise an einem Samstag. Man war schon etwas skeptisch, ob das klappen würde. Aber die Vorabbefragung der Mitglieder zeigte großes Interesse, sodass der Freundes- und Förderkreis den Ausflug in Angriff nahm. Mit 45 Teilnehmern startete dann am 16. Mai die Tagesfahrt in Hollands größte Metropole. Nach dem Erreichen des Parkplatzes in der City von Amsterdam ging es zur Centralstation (Hbf) und zum Anleger der Rundfahrtschiffe. Um allen einen Einblick in die Geschichte und einen Überblick über die Altstadt Amsterdams zu geben, wurde als Erstes eine Grachtenfahrt unternommen. Der Schiffsführer erklärte anschaulich die Geschichte und Entwicklung der Stadt.



*Abb.: „Amsterdam am Grachtenrundfahrtanleger“. Foto: Werner Michels*

Danach hatten alle reichlich Zeit und Gelegenheit sich je nach persönlichem Interesse weitere Sehenswürdigkeiten anzusehen, einen ausgeprägten Citybummel zu machen oder sich von den Attraktionen und Umzügen zum Buddhafest ein Bild zu machen. Als um 18 Uhr die Rückreise angetreten wurde waren alle reichlich geschafft und sehr zufrieden mit dem was Amsterdam zu bieten hatte. Es reichte zwar nur zu einem kleinen Eindruck, aber man war sich einig: „Amsterdam“ ist noch mal eine Reise wert.

2010 steht wieder ein Jahresausflug an. Wir suchen ein interessantes Ziel für Jung und Alt. Haben Sie eine Idee?

*Günther Stenvers*

## Dini und Fritz Lösch zu Ehrenmitgliedern ernannt



Nachfolgend sei die Laudatio wiedergegeben, die unser Ehrenvorsitzender Günther Stenvers anlässlich der Ehrung von Dini und Fritz Lösch gehalten hat:

*Ihr seid das Salz der Erde, Math. 5, 13. so lautet das Gründungswort in der Satzung unseres CVJM Gronau von 1880. "Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz kraftlos geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden."*

In anderen Übersetzungen heißt es:

- *Wo nun das Salz dumm wird, womit soll man's salzen*
- *wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es gesalzen werden?*
- *das die Welt vor dem Verderben bewahrt. Aber so, wie das Salz nutzlos ist, wenn es seine Kraft verliert, so seid auch ihr nutzlos, und man wird über euch hinweggehen, wenn ihr eure Aufgabe in der Welt nicht erfüllt*
- *Ihr seid das Salz für die Welt. Wenn aber das Salz seine Kraft verliert, wodurch kann es sie wiederbekommen?*



*Abb.: Dini und Fritz Lösch (Mitte) sind die neuen Ehrenmitglieder im CVJM Gronau.*

Auch ein Verein wie der CVJM braucht Menschen, die das Vereinsleben und die Vereinsinhalte mit ihrer Kraft, ihren verschiedenen Gaben immer wieder salzen, die ihm Inhalte geben und dafür eintreten, wobei es nicht immer leicht ist den richtigen Salzgehalt zu finden. Mal geben wir zuviel, dann ist die Suppe versalzen, mal zu wenig und es geht verloren. Auf die richtige und regelmäßige Dosierung kommt es an, damit die gefassten Ziele gemeinsam erlebt und kraftvoll verwirklicht werden können:

- *Schützen wir uns davor, ausgewaschen und dadurch kraftlos zu werden.*
- *Salz setzt sich nicht in Szene, sondern wirkt zuverlässig im Stillen.*
- *Salz verhindert im wahrsten Sinne des Wortes das Verderben.*
- *Salz ist nicht Selbstzweck, sondern Hilfsmittel*
- *Salz muss zur Gefahrenstelle, im Lager nützt es nichts.*

Liebe Dini, lieber Fritz, Euer Leben ist früh mit dem Salz des Glaubens und dem Virus der CVJM-Arbeit erfüllt worden. In jungen Jahren hatte der CVJM schon seine Bedeutung für Euch. Nach Euren Wanderjahren von Nord nach Süd seid Ihr nach Gronau zurückgekommen und nach einer gewissen Zeit in Eurem alten CVJM wieder aktiv geworden. Das Salz wirkte wieder in Euch und hat seine Spuren hinterlassen. Viele Jahre Hüttdienst, Männertreff und Kleiderbasarteam wären nicht möglich gewesen, wenn das „Salz in Euch“ fad geworden wäre. Euer Salz hat seine Kraft nicht verloren, und so versucht Ihr immer noch Euren Beitrag zu leisten und den Salzgehalt im CVJM Gronau mit zu erhalten.

Für Eure Treue und Verdienste hat der Vorstand des CVJM Gronau e.V. beschlossen, Euch zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Ich freue mich, heute an dem Festtag Eurer Goldenen Hochzeit diese Ehrung vornehmen zu dürfen und wünsche Euch Gottes Segen, vor allem Gesundheit und noch viele Jahre im CVJM - Herzlichen Glückwunsch.

## **Kickerturnier 2009 im JuCa**

„Durchdrehen“ verboten und bei 5 Punkten Seitenwechsel. So lauteten die einfachen Regeln vom Kickerturnier am 19.04.2009. 14 Teilnehmer traten im Einzelwettkampf gegeneinander an. Spannende und knappe Spiele wurden geliefert, bis letztendlich beim Finale mit einem 10:6 der Pokal an den Gewinner Tom ging. Auch gab es ein spannendes Doppel-Turnier. Sechs Mannschaften traten gegeneinander an. Im Großen und Ganzen, war es eine tolle Aktion. Es wurde bei spannenden Matches mitgefiebert (siehe Foto) und viel gelacht. Auch die Zuschauer hatten ihren Spaß.



## Die ausgefallene Pättkestour

Am 11. Juni (Fronleichnam) fand unsere traditionelle Pättkestour leider nicht statt, da Petrus es diesmal nicht gut mit uns meinte und den Himmel weinen ließ. Daraufhin wurde kurzerhand telefonisch für nachmittags ein gemütliches Beisammensein an der Hütte vereinbart. Trotz des unbeständigen Wetters trafen noch rund 30 Personen teils mit Fahrrad, teils mit Auto an der Hütte ein. Sogar Petrus hatte ein Einsehen, sodass Tische und Bänke draußen aufgestellt werden konnten. Bei leckerem Gegrillten, diversen Getränken und allerlei Klönschnack ließ man den Nachmittag gemütlich ausklingen und war der Meinung, dass man nicht unbedingt vorher Radfahren muss, um miteinander fröhlich zu sein.

*Georg Kleine-Höötman*

## Heiteres Erlebnis

EWB

Mehr als 15 Jahre liegt die nachfolgende Begebenheit nun schon zurück. Doch wenn ich mal daran zurückdenke, muss ich auch heute noch darüber schmunzeln.

In den 80er und 90er Jahren führte unser CVJM in Gronau und Epe so genannte „Straßensammlungen“ für Altpapier, Altkleidung und Schrott durch. Über die Erlöse aus diesen Aktionen wurde damals übrigens ein Teil der Jugendarbeit des Vereins finanziert. Für den Stadtteil Epe darf gesagt werden, dass die Anwohner das Altpapier immer besonders sorgfältig mit Paketband gebündelt am Straßenrand deponierten. Die Abholung des bereitgestellten Sammelgutes geschah dabei oftmals unter den gestrengen Augen eines erwachsenen Familienmitgliedes. Man wollte sich halt gerne von der gewissenhaften und vollständigen Abholung der bereit gestellten Sachen überzeugen.

Als wir mal wieder eine Sammlung durchführten und sich unsere Helfer von Haus zu Haus vorarbeiteten, wartete bereits eine resolut wirkende Hausfrau auf unser Kommen. Sie hatte mehrere Posten Altpapier und Säcke mit Altkleidern vor' Haus gestellt, die jetzt auf die Verladung warteten. Gerade als ich eines der ordentlich verschnürten Papierbündel greifen wollte, erblickte sie obenauf eine Illustrierte, auf deren Titelbild eine junge barbusige Frau abgedruckt war.

Geistesgegenwärtig zeigte sie auf das unmoralische Zeitungspaket und sagte im besten Eper Platt: „Män düsse Tiedung is nich van us. De is van ussen Naober!“.

### **Termine Altkleiderbasar**

- 3. bis 5. November (Dienstag bis Donnerstag) von 10-12 Uhr und 14-18 Uhr
- 7. November (Samstag) Sonderverkauf von 10 bis 13 Uhr
- 9. bis 12. November (Montag bis Donnerstag) von 10-12 Uhr und 14-18 Uhr

## Urlaubstouren führten nach Ameland und Ihlow

Eine 2-wöchige Urlaubstour konnte 2009 leider nicht realisiert werden. So machten unsere „Jungsenioren“ zwei Achttagereisen. Das erste Ziel war Anfang Mai die Nordseeinsel **Ameland**. Unter Leitung von Jutta Stenvers fuhren (leider nur) 10 Personen auf die holländische Insel nach Holum. Im Haus „Suudwester“ war man gut untergebracht und wurde ausgezeichnet gepflegt. Bei gutem Wetter erlebte die Gruppe mit Strandwanderungen und Fahrradtouren einen herrlichen Inselaufenthalt. Fazit: Hier fahren wir noch mal hin.

Das **Ihler Meer** bei Ihlowerfehn in der Nähe von Aurich war Anfang August das zweite Ziel. Untergebracht war man wie in früheren Jahren wieder im Jugendgästehaus direkt am Ihler Meer. Saubere DZ mit Dusche und WC, ein eigener Aufenthaltsraum, Verpflegung im gegenüberliegenden Restaurant und herrliches Sommerwetter sorgen für einen unbeschwerten Aufenthalt. Fahrradtouren zwischen 30 und 50 km sorgten für Abwechslung und Erforschung der schönen ostfriesischen Landschaft. Timmeler Meer, Großes Meer, die Landbrauerei Badband, Emssperrwerk, Windmühlen, Moormuseum und Aurich waren u. a. Ziele der 11-köpfigen Gruppe. Gerne wäre man noch länger geblieben, aber alles Schöne geht einmal zu Ende, aber Wiederholung nicht ausgeschlossen.

2010 soll es vom 7. - 20. Juni nach **Grömitz** an die herrliche Ostsee gehen. Dreimal war das „Lippesche Feriendorf“ am Lenster Strand bereits Ziel unserer Fahrradurlauber. Das Haus muss in den nächsten Tagen fest gebucht werden, damit der Preis ab 520,00 € pro Person im Doppelzimmer bei Vollpension, Reiserücktrittsversicherung und eigener Anreise aufrechterhalten werden kann. Wenn Sie einmal (oder mal wieder) einen Fahrradurlaub in der Gruppe erleben wollen, sollten Sie sich kurzfristig anmelden. Infos bei Günther Stenvers unter Telefon 0 25 62 / 53 64.

*Günther Stenvers*



## „Berlin ist immer eine Reise wert“

Auf Einladung von Frau Arndt-Brauer, MdB, konnten sich unsere CVJM Mitglieder Elke und Jürgen Willer, Conny Tenfelde, Arno Vorrink und Günther Stenvers zwischen dem 30. März und dem 2. April davon überzeugen.

Mit der Anreise am Montag per Bundesbahn und dem Mittagessen begann das Programm mit einem individuellen Rundgang über den Potsdamer Platz mit anschließender Stadtrundfahrt. Nach dem Abendessen gab es Gelegenheit in Friedrichshain alte Ostberliner Szene-Kneipen kennen zu lernen.

Der Dienstag begann mit einem Informationsgespräch im Bundesministerium für Finanzen. Im Anschluss daran wurde die Stadtrundfahrt fortgesetzt. Der Nachmittag stand im Zeichen einer Diskussion mit der MdB, des traditionellen Gruppenfotos und der Besichtigung des Reichstages. Leider konnte die Kuppel wegen Reinigungsarbeiten nicht begangen werden. Den Tag beschloss die Besichtigung des historischen Berlins mit einer Fahrt auf der Spree bis zur Museumsinsel.

Mittwoch stand im Zeichen der Gräueltaten Deutscher Geschichte. Die Führung am Vormittag in den Gedenkstätten und Museen "KZ und Speziallager Sachsenhausen" bei Berlin führte allen noch einmal (für einige sicher auch zum ersten Mal) bewusst die Naziverbrechen vor Augen. Eine Besichtigung des Willy Brandt-Hauses konnte das böse Geschehen zwar etwas verdrängen, das nachmittägliche Informationsgespräch und die Führung durch die Gedenkstätte Hohenschönhausen (ehem. Zentrale Untersuchungshaftanstalt der Stasi) durch einen ehemaligen Häftling schockierte die Berlinbesucher umso mehr. Für uns „Wessis“ immer noch unvorstellbar was unsere Brüder und Schwestern im Osten erleiden mussten, während wir unsere Freiheit im Westen genießen durften.

Der Donnerstagsvormittag war zu kurz, um der Führung durch die Open-Air-Ausstellung „Topographie des Terrors“ im Dritten Reich mit der nötigen Ruhe und Zeit folgen zu können. Berlin war diese Reise wert: historisch, kulturell, informativ, schöner und mehr als es ein rein touristischer Besuch allein sein kann.

Danke, Frau Arndt-Brauer, vielleicht gibt es ja ein nächstes Mal.

*Günther Stenvers*



## Strom aus Sonnenenergie

Aufmerksame Besucher des Paul-Gerhardt-Heims (PGH) und des CVJM Jugendtreffs werden sie sicher schon bemerkt haben - die großen Solarmodule auf der rückwärtigen Dachfläche des Gebäudes. Nun hat es hierzu in den Gronauer Nachrichten (WN) Nr. 203 vom 2. September einen informativen Artikel gegeben, der im Folgenden auszugsweise wieder gegeben wird:

Seit März speist die Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Paul-Gerhardt-Heims Strom ins Netz. Und das nicht zu knapp: 6.652 Kilowattstunden (kWh) stehen auf dem Zähler. Damit leistet die evang. Kirchengemeinde Gronau einen Beitrag zum Klimaschutz.

*Die Idee kam vom Förderverein des PGH, erzählte gestern Pfarrerin de Wilde. Der Verein leistete auch einen finanziellen Beitrag in Höhe von 10.000 Euro für die Anschaffung. Auch das Land NRW und die Stadtwerke (SWG) schossen 5.000 bzw. 2.000 Euro zu. Das Geld der Stadtwerke stammt aus dem "energreen"-Topf: "energreen" fördert den Ausbau der erneuerbaren Energien. Umweltbewusste "energreen"-Kunden zahlen freiwillig einen geringen Aufschlag auf ihren Strompreis. Mit dem Erlös werden vor Ort Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung finanziert. Unabhängige Gutachter überprüfen regelmäßig die strengen Kriterien des Vereins.*



*Die ev. Kirchengemeinde hatte sich zunächst von SWG-Energieberater Thomas Kortbus über Möglichkeiten der umweltschonenden Stromerzeugung informieren lassen. "Ein Angebot, das übrigens jeder Gronauer in Anspruch nehmen kann", erinnerte Stefan Busch, Sprecher der SWG. Architekt Christoph Tombült koordinierte die Arbeiten und schrieb den Auftrag aus, der der Firma Mannebeck zugeschlagen wurde,*

*In den kommenden Wochen wird ein Display installiert, das öffentlich den Stand der eingespeisten Strommenge anzeigt. Für jede kWh zahlen die SWG 43,01 Cent, In einigen Jahren hat sich die Anlage - die eine Nennleistung von 10,34 kWp hat - amortisiert. Die danach erzeugten Gewinne stehen für die Arbeit der Kirchengemeinde (gemeint ist hier primär der Förderverein, d. Red.) zur Verfügung.*

## Unsere Patenkinder – ein kurzer Rückblick



Auszugsweise möchte ich aus einem aktuellen Schreiben der Kindernothilfe vom 8. September zitieren: „... seit 30 Jahren ist der CVJM Gronau e.V. der Kindernothilfe verbunden und hat in dieser Zeit Patenkinder unterstützt. Als „Pate“ sind Sie ein verlässlicher Partner im Leben der Kinder gewesen. Ihre Begleitung hat jungen Menschen geholfen, ihnen wichtige Ausbildungsabschnitte ermöglicht, Selbstvertrauen vermittelt und sie zu starken Menschen heranwachsen lassen“.

Nach meinen Recherchen im Vereinsarchiv geht die erste Patenschaft bis ins Jahr 1976 zurück. Damals hatte Lutz Schröder das Thema 3. Welt im Herbst 76 in den Mitarbeiterkreis eingebracht. In einem internen Aktenvermerk heißt es hierzu: „Innerhalb weniger Minuten war der Betrag für die erste Monatsrate gesammelt“. Mit Schreiben vom 2. November bedankte sich dann die Kindernothilfe beim CVJM Gronau, das dieser die Patenschaft für den damals 9-jährigen Kanlash Kujur (siehe Bild) übernommen hatte. Der monatliche Unterstützungsbeitrag für ein Patenkind betrug zu diesem Zeitpunkt übrigens 30 DM!



In den 80er Jahren fußte die monatliche Finanzierung der Patenschaften noch auf einem breiten Fundament. So hatten etliche Gruppen und Einzelpersonen so genannte „Bausteine“ übernommen, deren Ertragszuwachs gespendet wurde. Auch fanden mehrfach Autowaschaktionen unter dem Slogan „5 DM für eine ordentliche Handwäsche“ statt. Des Weiteren kamen auch immer wieder Zuwendungen aus den Einnahmen der Straßen- und Containersammlungen den jeweiligen Patenkindern zugute.

Wie viele Kinder genau unser CVJM in den zurückliegenden drei Dekaden genau gefördert hat, lässt sich leider nicht mehr nachhalten. Bekannt ist nur, dass es sich abwechselnd um Jungen und Mädchen gehandelt hat. Aus Kostengründen musste die Zahl der Patenschaften leider vor einiger Zeit von drei auf zwei reduziert werden.

Heute garantiert der Kleiderbasar weitestgehend die Fortführung der Patenschaften. Hinzu kommen noch der Erlös aus der jährlichen amerikanischen Versteigerung und erfreulicher Weise auch gelegentliche Kollekten anlässlich privater Jubiläen. Zusätzlich gibt es derzeit noch zwei Dauerspender aus den Reihen der Vereinsmitglieder.

Derzeit fördert unser CVJM 2 Patenkinder, nämlich die 12-jährige Nirali Nilmani Barla und die 16-jährige M. Jamila. Beide Mädchen wohnen in Schülerwohnheimen in Indien und besuchen dort die jeweils angeschlossenen Schulen. Die Schülerinnen sollen in den geförderten Projekten eine ganzheitliche Entwicklung erfahren, wobei die Primärziele in der körperlichen, geistigen, geistlichen und sozialen Förderung liegen.

*Irmgard Bohn*

## Abschlusstour der Mittwochsradler am 7. Oktober nach Burgsteinfurt

Aufgrund des unbeständigen Wetters wurde zunächst ein Stück der Fahrtstrecke bis Metelen Land mit der Bahn gefahren, danach ging es mit dem Rad weiter nach Burgsteinfurt. Der Besuch des sehr gepflegten Kreislehrgartens vermittelte aufkommende Herbststimmung. Zur Wappnung gegen Vitaminmangel wurden leckere Äpfel und Birnen aus heimischer Ernte mit auf die Fahrt genommen. Weiter ging es zur Johanner Kommende und zur Großen Kirche. Günter Lohoff berichtete über diese und weitere historische Gebäude, wie die kath. Nepomuk Kirche, die ev. Kleine Kirche und die Hohe Schule. Am Platz der ehemaligen jüdischen Synagoge wurde kurz verweilt, dann ging es weiter durch die historische Altstadt an Ackerbürgerhäusern vorbei zur Schlossmühle und zum Schloss, das leider wegen der zu wahrenenden Privatsphäre des Fürsten nicht mehr besichtigt werden kann.



*Abb.: Gruppenaufnahme unweit der Schlossmühle. Foto: Günther Stenvers*

Nach einem ersten Abstecher durch das Bagno wurde Halt gemacht an der Konzertgalerie. Hier erwartete eine Fremdenführerin die CVJM-Mittwochsradler, um über die Geschichte vom Bagno und der einzigen freistehenden Kunstgalerie in Europa zu referieren. Die Teilnehmer bedankten sich für den aufschlussreichen Vortrag und über die Gelegenheit historische Perlen der Nachbarstadt kennengelernt zu haben, die den meisten unbekannt waren. Eine weitere Fahrt durch das Bagno und ein kurzer Aufenthalt an der Niedermühle rundeten die sehr interessante Exkursion ab. Der „Sommer 2009“ mit erlebnisreichen Fahrradtouren fand seinen positiven Abschluss und lässt große Erwartungen für die neue Saison 2010 aufkommen.

*Günther Stenvers*



**Erhältlich bei: Helmut Lange, Ernst-Abbé-Str. 1, 48599 Gronau, ☎ 35 77**

**CVJM-Familiennachrichten**

Geburtstagskinder ab 50 / Hochzeiten



8. Dezember 2009	Manfred Daberkow	(80)
22. Februar 2010	Karl Obertrifter	(70)
28. Mai 2009	Goldene Hochzeit Eheleute Lösch	(50)
30. April 2009	Diamantene Hochzeit Eheleute Bauer	(60)

*Der CVJM Gronau gratuliert zu allen Anlässen ganz herzlich!*

**Nach Redaktionsschluss:**

- 1.) Die neue Hausmeisterin im Walter-Thiemann-Haus heißt *Heike Dierkes*. Sie tritt damit die Nachfolge von Frau Gottschalk an, die am 1. November offiziell verabschiedet wird. Dienstbeginn für Heike wird der 15. November mit einem Umfang von vorerst 16 Wochenstunden sein.
- 2.) Leider konnte bislang noch kein Nachfolger/In für die freigewordene Stelle einer Honorarkraft gefunden werden. Eine ernsthafte Bewerberin hat leider aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig abgesagt. Die zu besetzende Stelle wird daher wohl bald offiziell ausgeschrieben werden.

**Impressum:**

Herausgeber: CVJM Gronau e.V. mit Freundes- und Förderkreis; Auflage: 250 Exemplare im Kopierdruck erstellt \* Erscheinungsweise: i.d.R. halbjährlich \* Verteiler: kostenlos an alle Vereinsmitglieder sowie auf Nachfrage \* Nachdruck: nur mit Genehmigung des CVJM Gronau e.V.

Derzeitige Redaktionsmitglieder: Eckhard Bohn (EWB), Anke Lösch (ALö) und Edmund Grundmann (EGr), jeweils in 48599 Gronau/W.; Email: [e.bohn@t-online.de](mailto:e.bohn@t-online.de)

Die namentlich bezeichneten Artikel der Mitarbeiter dieser Ausgabe geben nicht immer die Meinung des CVJM Gronau e.V. wieder. Verantwortlich für den Inhalt (ViSdP): die/der jeweilige 1. Vorsitzende. Beiträge oder Leserbriefe sind an die Redaktion zu richten; es besteht aber keine Veröffentlichungspflicht!



Mit den Worten „Die Hände zum Himmel“ scheint der Fotograf die Teilnehmern der diesjährigen Pfingstfreizeit vor dem Drücken des Auslösers animiert zu haben. Foto: MAK